Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 126 (1946)

Nachruf: Düggeli, Max

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

7

Max Düggeli

1878—1946

Am 14. August 1946 ging Prof. Dr. Max *Düggeli,* Ordinarius für landwirtschaftliche Bakteriologie an der ETH, nach langem Leiden still von uns. Mit grosser Fassung fügte er sich seinem Schicksal.

Max *Düggeli* wurde am 29. Juli 1878 in Luzern geboren. Als Sonntagskind war ihm eine von innen kommende Freundlichkeit eigen. Sein Vater studierte seinerzeit am Eidgenössischen Polytechnikum Mathematik, er wurde später Repräsentant der damaligen Gotthardbahn. Die Mutter war Bauerntochter, und von ihr erbte der Verstorbene die stete Anhänglichkeit zur bäuerlichen Scholle. In der Nähe von Luzern erwarb sich die Familie ein Bauerngut. Der Schüler Max *Düggeli* verbrachte dort seine freien Stunden, er war überzeugt, dereinst Bauer zu werden.

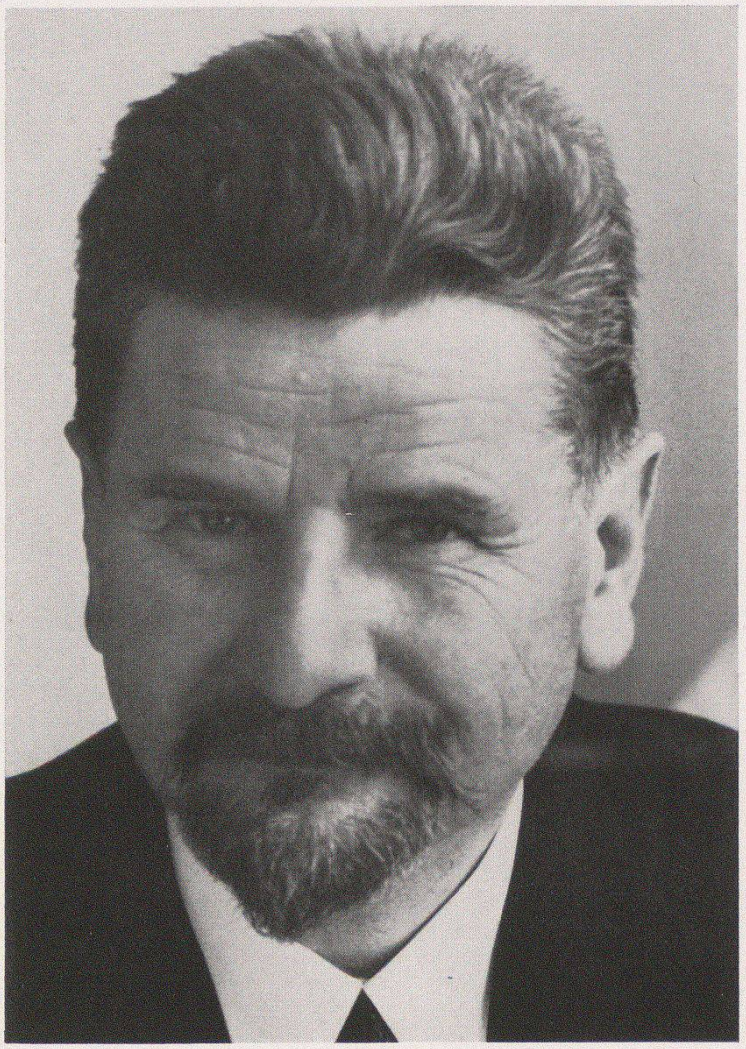
An der Kantonsschule Luzern hatte sein Lehrer, Prof. Dr. h. c. Hans *Bachmann,* massgebenden Einfluss auf den jungen Gymnasiasten. Von ihm wurde er für die biologischen Probleme begeistert. Mit ersten Noten machte er dort das Maturitätsexamen.

Konnte Max schon nicht mehr bloss Bauer sein, so wollte er doch ein tüchtiger Landwirt werden. Er begann im Oktober 1897 am Polytechnikum in Zürich das Studium der Landwirtschaft. Ausgezeichnete und eigenwüchsige Professoren wirkten an der Schule, unter ihnen der Botaniker Carl *Schröter,* der Geologe Albert *Heim* und der Zoologe Conrad *Keller.*

Nach fünfsemestrigem Studium wurde Max *Düggeli* im Jahre 1900 zum Landwirt diplomiert.

Mit Prof. *Schröter* sel. verband ihn stete Freundschaft. Unter Schröters Leitung bearbeitete er als Promotionsarbeit eine « Pflanzengeographische und wirtschaftliche Monographie des Sihltales von Einsiedeln ».

Mit unermüdlichem Eifer oblag er seinen botanischen Studien; aus den Urbarien des Klosters Einsiedeln erschloss er die wirtschaftliche Vergangenheit der Gegend. Man staunt heute beim Durchlesen der Arbeit über die gründliche Vielseitigkeit des jungen Doktoranden. In ihm brannte das für erspriessliche wissenschaftliche Arbeit unentbehrliche innere Feuer. 1902 erhielt er den Doktorhut an der philosophischen Fakultät der Universität Zürich.



MAX DÜGGELI

1878—1946

Der praktische Bauer war das Wunschbild des Knaben, der akademische Landwirt das Ziel des Jungmannes, der junge Doktor wusste um den Reiz selbständigen Forschens und Lehrens, die akademische Laufbahn schwebte ihm von nun an vor.

Im Wintersemester 1902/03 kam Max *Düggeli* erstmals mit der landwirtschaftlichen Bakteriologie in engeren Kontakt, das Fach, das er dereinst an der ETH über Jahrzehnte als Ordinarius vertreten sollte. Prof. Robert *Burri* schuf 1902 das erste bakteriologische Praktikum an unserer Hochschule, und der junge Doktor war einer seiner ersten Mitarbeiter. Bereits 1903 schlug ihn Prof. Burri zum Assistenten vor. Die drei Jahre Assistenz waren wirkliche Gewinnzeiten seines Lebens, und seinem damaligen Chef Prof. Burri bewahrte er stete Dankbarkeit und Freundschaft. Trotz kleinem Lohn, aus Freude an reiner Forschung, lehnte *Düggeli* verlockende Angebote an die bekannte Moorversuchsstation Bremen und an die Versuchsanstalt in Wädenswil ab, er wollte der Bakteriologie die Treue halten.

Im Wintersemester 1906/07 nahm der Assistent Studienurlaub, um an der Landwirtschaftlichen Hochschule und am Institut für Gärungsgewerbe in Berlin Spezialfragen der Mikrobiologie zu bearbeiten. Diese Studien sollten den Grund zu seiner Habilitationsschrift legen.

In Berlin vernahm Max *Düggeli* die Berufung von Prof. Burri in die Leitung der Eidgenössischen Milchwirtschaftlichen und Bakteriologischen Anstalt Liebefeld bei Bern. Der damalige Präsident des Schweizerischen Schulrates, Prof. Dr. R. Gnehm, beauftragte Dr. *Düggeli* im Sommersemester 1907 mit dem Unterricht in landwirtschaftlicher Bakteriologie. Im Herbst des gleichen Jahres erfolgte die Wahl zum Hilfslehrer; denn damals gab es für dieses Wissensgebiet an der Hochschule noch keine ordentliche oder ausserordentliche Professur. 1909 wurde unserem Hilfslehrer der Titel eines Professors verliehen.

1914 wurde der Traum des Bakteriologie-Dozenten Wirklichkeit, der Schweizerische Schulrat beschloss die Schaffung des Ordinariates für «Landwirtschaftliche Bakteriologie», des ersten und wohl einzigen Ordinariates für dieses Fach auf dem Kontinent.

Von 1907 bis 1946 wirkte Max *Düggeli* an unserer ETH als Dozent für landwirtschaftliche Bakteriologie und zugewandte Gebiete. 78 Semester hingebender Lehr- und Forschungstätigkeit! Weit über 1000 junge akademische Landwirte — heute bereits in der zweiten Generation —, Hunderte von Forst- und Kulturingenieuren waren seine Schüler.

Das Herz unseres lieben Verstorbenen gehörte vor allem der Lehre, und auch die ihm von der Natur verliehenen Talente wiesen ihn verstärkt in diese Richtung. Seine Schüler wissen um die minutiöse Vorbereitung einer jeden seiner Vorlesungsstunden oder seiner Praktika. Mit der Peinlichkeit des wahren Mikrobiologen setzte er die Akzente beim Dozieren, jeder Satz war überlegt und begrifflich ausgedeutet. In

den vielen wissenschaftlichen Gesellschaften unseres Landes war Max *Düggeli* ein gerne gehörter, klarer, beredter Referent.

Noch auf dem Totenbett hat er mit leuchtenden Augen von seiner Lehrfreudigkeit erzählt. Die grossen Scharen seiner ehemaligen Schüler und auch die jetzigen Aktiven gedenken mit grosser Dankbarkeit ihres dahingegangenen Lehrers.

Es ist dieser innern Neigung zur Lehre zuzuschreiben, dass das Vorlesungs- und Übungspensum des verewigten Professors im Laufe der beinahe 80 Semester ungewöhnlich angewachsen ist und für einen Hochschuldozenten wohl einzig dasteht.

Prof. *Düggeli* las über: «Landwirtschaftliche Bakteriologie», «Bakteriologie für Förster», «Bakteriologie des Molkereiwesens». — Er lehrte die «Bakteriologische Untersuchung der Milch und der Milchprodukte» und wirkte bei der «Technischen Milchprüfung» (gemeinsam mit Prof. Zollikofer) mit und leitete das «Bakteriologische Praktikum, speziell für Botaniker, Landwirte und Molkereitechniker». — Bei den Kulturingenieuren hielt er Vorlesungen über «Bodenkunde und Botanik» und auf den «Agronomischen Exkursionen» betreute er den biologischen Teil.

Professor *Düggeli* stand dem Institut für landwirtschaftliche Bakteriologie vor, das von seinem Leiter bei der letzten Erweiterung (1912 bis 1915) ausgezeichnet geplant und eingerichtet wurde. Er scheute sich nicht, die Detailpläne für die Installationen und für die Raumorganisation selbst aufzustellen. Das *Düggeli*sche Institut war einrichtungsmässig ein Musterinstitut.

Die Forschungsart und das Forschungstemperament waren ihm durch die Geburt vorgezeichnet. Bedächtig und überlegt suchte er nie in spekulativem, kühnem Gedankenflug Sterne zu haschen und mit eleganter Theorie das Experiment zu deuten. Die vielen Publikationen über:

pflanzengeographische Themen;
die Systematik der Mikroorganismen;
die Bakterienflora der Milch und Milchprodukte, des Bodens, der Gewässer und Abwässer;
über die Hygiene des Stalles usw.

bezeugen die ausserordentliche Solidität und Vorsicht seiner Forschungsweise. Prof. *Düggeli* kannte das scheinbar Unberechenbare des biologischen, komplizierten Geschehens, und er hat in ungewöhnlich zahlreichen Parallelen die Forschungsergebnisse zu erhärten und sichern gesucht. Die wissenschaftliche Sicherheit ging ihm über alles.

Der Verstorbene ist weitherum durch seine Untersuchungen über die Zusammensetzung und die Wirkungsweise der Bakterienflora des Bodens bekannt geworden. An vielen Beispielen aus allen Höhenstufen des Schweizerlandes und des nähern Auslandes wurde der Einfluss der Bodenart, des Bodentyps, der Bodenbearbeitung, der Düngung und Impfung auf die Bakterientätigkeit geprüft. Er spürte den reizvollen

Zusammenhängen nach, die zwischen der höhern Vegetation und der Mikroflora des Bodens existieren. Professor *Düggeli* werden wir in der Schweizerischen Nationalparkkommission als Mitarbeiter der bodenbiologischen Arbeitsgemeinschaft missen.

Bekannt sind *Düggelis* Arbeiten über die Mikroorganismen der Milch und Milchprodukte, über die Milchhygiene. Bis vor wenigen Jahren stand unser verstorbener Kollege ausser seinem eigenen bakteriologischen Institut auch dem Milchtechnischen Institut der ETH interimsweise vor. Er konnte zu seiner Entlastung und Freude die Leitung seinem zum Professor für Milchwirtschaft ernannten Schüler Dr. *Zollikofer* übergeben.

Der bakteriologischen Erforschung der schweizerischen Gewässer brachte der Verstorbene ein reges Interesse entgegen. Während wohl fast 30 Jahren arbeitete er tatkräftig mit an den Aufgaben der hydrobiologischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Auch auf diesem Arbeitssektor durfte er sich schöner eigener wissenschaftlicher Erkenntnisse erfreuen. So führte er beispielsweise die rein chemisch, und damit unrichtig gedeuteten Schwefelwasserstoffvorkommnisse im Ritomsee auf die spezielle Tätigkeit bestimmter Bakteriengruppen zurück. Er klärte durch die stets wiederholten Untersuchungen das biologische Geschehen im Rotsee bei Luzern. Vortrefflich verstand er es, seine wissenschaftlichen Arbeiten in den Dienst praktischer Probleme der Wasserversorgung und des Gewässerschutzes zu stellen. Professor *Düggeli* nahm regen Anteil an der Redaktion der Schweizerichen hydrologischen Zeitschrift.

Zahlreiche Arbeiten zeugen davon, dass er neben dem vollgerüttelten Mass an Lehrverpflichtungen auch seiner geliebten Forschung diente.

Den Dozenten war *Max Düggeli* ein lieber Kollege. Seine Hilfsbereitschaft war einzigartig, sein Vermittlungsgeschick und seine ausserordentliche administrative und organisatorische Begabung kamen der Abteilung für Landwirtschaft so manches Mal zugute, besonders dann, wenn Professor *Düggeli* das Vorstandsamt bekleidete. Die Landwirtschaftliche Abteilung der ETH ist dem Entschlafenen zu höchstem Dank verpflichtet für das grosse Arbeitsmass, das er ihr widmete und für die menschlich warme Sympathie, die von ihm ausstrahlte. Die Abteilungen für Forstwirtschaft und Kulturingenieure beklagen mit uns den Verlust eines seltenen Lehrers und geschätzten Abteilungskollegen.

H. Pallmann.

Verzeichnis der größern Publikationen von Prof. Dr. M. Düggeli

Pflanzengeographie und wirtschaftliche Monographie des Sihltales bei Einsiedeln. Diss. Universität Zürich. Zürcher und Furrer, 1903. (222 S.)

Die Bakterienflora gesunder Samen und daraus gezogener Keimpflänzchen. Zentralbl. f. Bakt. u. Par. II, Bde. 12 und 13, 1904 (50 S.)

Bakteriologische Untersuchungen über das armenische Mazun. Zentralbl. f. Bakt. u. Par. II, Bd. 15, 1905. (24 S.)

Der Speziesbegriff bei den Bakterien. Verhandl. d. Schweiz. Naturf. Ges. a. d. Jahresvers. in Luzern, 1905. (18 S.)

Bakteriologischer Befund bei einigen Milchproben von anormaler Beschaffenheit. Mit Prof Burri. Zentralbl. f. Bakt. u. Par. II, Bd. 15, 1905. (14 S.)
Beitrag zur Kenntnis der Selbsterhitzung des Heus. Naturwiss. Zeitschr. f. Land- und Forstwirtsch., 1906. (31 S.)
Die bakteriologische Charakterisierung der verschiedenen Typen der Milchgärprobe. Zentralbl. f. Bakt. u. Par. II, Bd. 18, 1907. (46 S.)
Beiträge zur Systematik der Coli-aerogenes-Gruppe nebst Beschreibung einer neuen Methode zur Untersuchung der Gärungsgase. Mit Prof. Burri. Zentralbl. f. Bakt. u. Par. I, Bd. 49, 1909. (30 S.)
Die freilebenden stickstoffbindenden Bodenbakterien und ihre Bedeutung im Haushalt der Natur. Naturwiss. Wochenschr., 1915. (23 S.)
Harnstoffzersetzende und salpeterbildende Spaltpilze. Naturwiss. Wochenschr., 1915. (34 S.)
Untersuchungen über die Mikroflora von Handelsmilch verschiedener Herkunft in der Stadt Zürich nach Zahl und Art der darin vorkommenden Spaltpilze. Zentralbl. f. Bakt. u. Par. II, Bd. 45, 1916. (99 S.)
Ein neuer, durch Bacterium lactis aerogenes Escherich verursachter Milchfehler. Zeitschr. f. Gärungsphysiologie, Bd. 5, 1916. (20 S.)
Die Bakterienflora der Handelsmilch in der Stadt Zürich. Schweiz. Milchztg., 1916. (13 S.)
Die Schwefelbakterien und ihre Tätigkeit in der Natur. Naturwiss. Wochenschr., Bd. 16, 1917. (8 S.)
Beitrag zur Frage über die Bedeutung der freilebenden, Stickstoff fixierenden Bodenbakterien für die Ernährung der höhern Pflanzen. Vierteljahrsschr. d. Naturf. Ges. in Zürich, 1917. (29 S.)
Die Schwefelbakterien. Neujahrsbl. d. Naturf. Ges. in Zürich, 1919. (44 S.)
Forschungen auf dem Gebiete der Bodenbakteriologie. Herausg. v. Verband der Lehrer an landw. Schulen der Schweiz, 1921. (50 S.)
Die Bakterien in unserer Milch. Landwirt., 1922. (14 S.)
Wird durch das Zentrifugieren der Bakteriengehalt der Milch verkleinert? Schweiz. Milchztg., 1922. (16 S.)
Die Bakterien des Waldbodens. Schweiz. Zeitschr. f. d. Forstwesen, 1923. (37 S.)
Bakteriologische Studien am Ritomsee. Zeitschr. f. Hydrologie, 1924. (104 S.)
Bodenbakteriologische Studien. Landw. Jahrb. d. Schweiz, 1924 (49 S.)
Die Abteilung für Landwirtschaft an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Brugg, Effingerhof, 1925. (121 S.)
Studien über die Bakterienflora alpiner Böden. Festschrift Carl Schröter. Veröffentlichungen des Geobotanischen Instituts Rübel. Zürich, 1925. (21 S.)
Die Bedeutung der niedern Lebewesen für die Fruchtbarkeit unserer Böden. Landw. Monatshefte, 1926 (12 S.)
Die Wechselbeziehungen zwischen den niederen Organismen und der Fruchtbarkeit unserer Böden. Brugg, Effingerhof, 1927. (33 S.)
Studien über den Einfluß von Rohhumus auf die Bakterienflora der Böden. Beibl. z. Vierteljahrschr. d. Naturf. Ges. in Zürich, 1928. (27 S.)
Beitrag zur Frage der Wirkung von Chlor auf die Bakterien des Wassers. Mitteil. a. d. Gebiete d. Lebensmitteluntersuch. u. Hyg., Bd. 19, 1928. (12 S.)
Das gelegentliche Vorkommen von Leuchtbakterien im Abwasser. Zeitschr. f. Hydrologie, 1928. (23 S.)
Die Bakterienflora des Abwassers. Zeitschr. f. Straßenwesen, 1929. (24 S.)
Bakteriologische Untersuchungen an angegriffenen Zementröhren. Schweiz. Zeitschr. f. Straßenwesen, 1929. (8 S.)
Der Einfluß der Reinigungszentrifuge auf den Bakteriengehalt der Milch. Schweiz. Medizin. Wochenschr., 1929. (12 S.)

Die Bakterienflora eines Fichtenwaldbodens im Laufe eines Jahres. Schweiz. Zeitschr. f. Forstwesen, 1930. (8 S.)
Nowacki-Düggeli : Praktische Bodenkunde. 8., neubearbeitete Aufl. von Prof. Dr. M. Düggeli, Parey. Berlin, 1930. (232 S.)
Die Bakterienflora eines Buchenwaldbodens in den verschiedenen Jahreszeiten. Schweiz. Zeitschr. f. Forstwesen, 1931. (8 S.)
L'état actuel de la question de l'inoculation du sol. XVe Congrès International d'Agriculture à Praha, 1931. (42 S.)
Bakteriologische Studien am Wasser des Rotsees. Zeitschr. f. Hydrologie, 6. Jahrg., 1934. (225 S.)
Der gegenwärtige Stand der Frage der Bodenimpfung. Landw. Jahrb. d. Schweiz, 1932. (40 S.)
Kann durch die Impfung des Bodens die Ernte erhöht werden? Zürcher Bauer, 1932. (12 S.)
Zur Frage der Bodenimpfung. Zentralbl. f. Bakt. u. Par. II, Bd. 87, 1933. (5 S).
Der Wert der Bodenimpfung nach dem heutigen Stande unseres Wissens. Zeitschr. f. Pflanzenernährung, Düngung und Bodenkunde, Teil B, 1933. (6 S.)
Das Studium der Landwirtschaft an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich. Landw. Monatshefte, 1934. (9 S.)
Bakteriologische Studien im Karrengebiet der Frutt. Vierteljahrsschr. der Naturf. Ges. in Zürich, 1934. (20 S.)
Die Abteilung für Landwirtschaft an der Eidg. Technischen Hochschule. Aus : Die Landw. Bildungs- und Untersuchungsanstalten in der Schweiz, 1934. (15 S.)
L'enseignement agronomique universitaire en Suisse. XVIe Congrès International d'Agriculture à Budapest, 1934. (11 S.)
Das Studium der Milchwirtschaft an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich und das neue milchtechnische Institut, 1935. (21 S.)
Die Bakterienflora im Schlamm des Rotsees. Zeitschr. f. Hydrologie, 1936. (158 S.)
Vergleichende Untersuchungen über die chemische Beschaffenheit der Luft in Milchviehstallungen des schweizerischen Mittellandes. Berichte des XI. Milchwirtschaftlichen Weltkongresses. Berlin, 1937.
Die Beeinflußung des nachweisbaren Keimgehaltes der Milch durch Reinigungszentrifugen älterer und neuerer Konstruktion. Berichte des XI. Milchwirtschaftlichen Weltkongresses. Berlin, 1937.
Der Einfluß verschieden intensiver Reinigung der Milchkannen auf die bakteriologische Beschaffenheit der Milch. Mitteilungen des XI. Milchwirtschaftlichen Weltkongresses. Berlin, 1937.
Über die täglichen Schwankungen in der chemischen Zusammensetzung der Luft in einigen ausgewählten schweizerischen Milchviehstallungen. Mitteilungen des XI. Milchwirtschaftlichen Weltkongresses. Berlin, 1937.
Die Wirkung einseitiger Düngemittel auf die Bakterienflora des Bodens. Vortrag Verhandl. d. Schweiz. Naturf. Ges. Solothurn, 1936.
Wie wirkt das öftere Betreten des Waldbodens auf einzelne physikalische und biologische Eigenschaften ein? Schweiz. Zeitschr. f. Forstwesen, 1937. (15 S.)
Der Einfluß einer schaumfreien Reinigungszentrifuge auf die Haltbarkeit und den nachweisbaren Keimgehalt der Milch. Festschrift « Prof. Dr. phil. und Dr. h. c. Robert Burri zum 70. Geburtstag », 1937.
Der Einfluß des Betretens auf einzelne physikalische und biologische Eigenschaften der Wiesenböden. Schweiz. landw. Monatshefte, 1938. (14 S.)
Beitrag zur Kenntnis der physikalischen, chemischen und biologischen Beschaffenheit der Böden in den Olivenhainen von Alassio. Schweiz. Zeitschr. f. Forstwesen, 1938. 9 S. mit 1 Tafel.)

Die Mitwirkung von Bakterien beim Zerfall von Bausteinen. Festschrift des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins, 1937.

Das Milchtechnische Institut der ETH. Schweiz. Bauzeitung, 1938. (5 S. mit 3 Abbildungen.)

Studien über die physikalische, chemische und biologische Beschaffenheit der Böden in den Olivenhainen von Ospedaletti und Alassio. Vierteljahrsschr. d. Naturf. Ges. in Zürich, 1938. (Zirka 25 S. und 1 Tafel.)

Studien über den Einfluß der im Stadtwald Zofingen angewandten Maßnahmen zur Bodenverbesserung auf die Bakterienflora des Waldbodens. Mitteilungen der Schweiz. Anstalt für das forstliche Versuchswesen, XX. Bd., 2. Heft, Zürich 1938. (137 S.)

Ergebnisse bei der bakteriologischen Untersuchung der dem Stausee Wäggital enthobenen Wasser- und Schlammproben. « Hydrologie », Bd. VIII, Heft 3 und 4. (38 S.)

Bakteriologische Studien an Böden aus den Macchien der italienischen Riviera di Ponente. Berichte d. Schweiz. Botanischen Gesellschaft, 1939, Band 49. (13 S.)

Ergebnisse bei der bakteriologischen Untersuchung aufgeschütteter Bodenprofile. Zentralblatt für Bakteriologie, Parasitenkunde und Infektionskrankheiten, II. Abteilung, 1941, Bd. 104, Jena. (15 S.)

Chemische und bakteriologische Studien am Lenzerheidesee. « Hydrologie », Bd. VIII, Heft 3 und 4, 1938 (89 S.)

Die Mikroflora der Sauermilcharten und deren Verwendung. Schweiz. Zeitschrift für Allgemeine Pathologie und Bakteriologie, Vol. I, Fasc. 4, 4. September 1938. (39 S.)

Die Wirkungen verschiedener Phosphatdünger auf die Bakterienflora des Bodens einer Schwarzstreuwiese. Schweiz. Zeitschrift für Allgemeine Pathologie und Bakteriologie, Vol. VI, Fasc. 5, 1943. (4 S.)

Promotionen :

A. Wigger : Untersuchung über die Bakterienflora einiger Kraftfuttermittel in frischem und gärendem Zustande mit besonderer Berücksichtigung ihrer Einwirkung auf Milch. Diss. 1914.

R. Kürsteiner : Die Bakterienflora von frischen und benutzten Streumaterialien mit besonderer Berücksichtigung ihrer Einwirkung auf Milch. Diss. 1916.

W. Meier : Beitrag zur Kenntnis der bakteriziden Eigenschaften der frischermolkenen Kuhmilch. Diss. 1919.

F. Schlaeppi : Studien über die Bakterizidie der Frauenmilch. Diss. 1928.

A. Stöckli : Studien über den Einfluß des Regenwurmes auf die Beschaffenheit des Bodens. Diss. 1928.

S. Hoffmann : Beiträge zur Kenntnis der Bakterizidie der Ziegenmilch. Diss. 1931.

A. Blöchliger : Mikrobiologische Untersuchungen an verwitternden Schrattenkalkfelsen. Diss. 1931.

J. Baumann : Untersuchungen über die milchwirtschaftlich wichtigen Bakterien in den Faeces des Rindes. Diss. 1934.

E. Zollikofer : Untersuchungen über die Beziehungen anaerober, sporenbildender Eiweißzersetzer zur Emmentalerkäserei. Diss. 1940.

O. Richard : Über die Milchsäurebakterienflora frischer und gelagerter Kälber-Labmagen. Diss. 1942.

M. J. Janiak : Untersuchungen über die in der Rinde von geschmierten Käsen vorkommende Mikroflora. Diss. 1944.

W. Mosimann : Die bakterielle Besiedlung frischer und getrockneter Kälber-Labmagen mit besonderer Berücksichtigung der thermophilen Säuerungsflora. Diss. 1944.

Die Nekrologe der Professoren:

Dr. H. C. Schellenberg. NZZ, 1923, Nr. 1512.
Dr. A. Nowacki. Schweiz. Landw. Monatshefte, 1925. (14 S.)
Dr. H. Moos. Schweiz. Landw. Monatshefte, 1929. (24 S.)
Dr. C. Keller. Schweiz. Landw. Monatshefte, 1930. (4 S.)
A. Peter, Direktor der Molkereischule Rütti-Zollikofen (Kt. Bern). Landwirt, 1936. (8 S.)
Dr. phil. et med. vet. h. c. Georg Wiegner. Schweiz. Landw. Monatshefte, 1936. (10 S.)
Georg Wiegner zum Andenken, 1936. (16 S.)
Dr. Hans Bachmann. « Hydrologie », Band 9. Heft 1/2, 1941.